



Freuen sich über die gelungene Verbindung von Alt und Neu: (v. r.) der Kurator des Warendorfer Josephs-Hospitals Rainer Budde, Sparkassen-Vorstandsmitglied Peter Scholz, die Stellvertretene Kuratorin Doris Kaiser, Kreisdechant und Kuratoriumsmitglied Peter Lenfers, Vorstandsvorsitzender Peter Goerdeler und Fundraiser Tobias Christof Dierker.

Historisches Kapellenfenster bringt Farbe in den Warteraum

Warendorf (gl). Zum Einlagern viel zu schade: Darüber waren sich Kurator Rainer Budde, seine Stellvertreterin Doris Kaiser und der Vorstandsvorsitzende Peter Goerdeler vom Warendorfer Josephs-Hospital schnell einig. Doch wohin mit dem zum 175-jährigen Bestehen im Jahr 2018 aus dem Lager des Bauhofs der Stadt Warendorf „zurückgekehrten“ Kapellenfenster?

Es stammt aus der Kapelle am alten Standort des Josephs-Hospitals an der Lüniger Straße, die Ende der 1960er-Jahre abgebrochen wurde, wie das Krankenhaus mitteilt. Im Gespräch mit Andreas Köhler, der als Architekt für den ebenfalls 2018 begonnenen Neubau des Bettenhauses verantwortlich war, entstand die jetzt mit der Fertigstellung verwirklichte Idee, das Fenster zu restaurieren und in den modernen Neubau in der Zentralen Notauf-

nahme zu integrieren. Als Bestandteil des verglasten Warteraums bringt es nun Farbe und Abwechslung dorthin, lädt zur Besinnung ein und erinnert an die Geschichte des Warendorfer Krankenhauses.

Mit Peter Scholz, Mitglied des Vorstands der Sparkasse Münsterland-Ost, fanden die beiden Kuratoren Rainer Budde und Doris Kaiser direkt einen interessierten Gesprächspartner für eine mögliche finanzielle Unterstützung, wie es in der Mitteilung weiter heißt. Die Sparkasse sagte 5000 Euro zu, und Scholz freut sich nun über die gelungene und ansprechende Präsentation des restaurierten Fensters.

„Die Sparkasse in Warendorf kann auf eine ähnlich lange Verbundenheit zur Region zurückblicken, wie das Josephs-Hospital“, betonte Scholz. „Ohne das Wissen um die Vergangenheit ist die Zu-

kunft nicht möglich. Und dieses Fenster erinnert eindrucksvoll an die Wurzeln des Josephs-Hospitals.“

Auf dem rund 130 Jahre alten Fenster, das seit dem Krankenhaus-Umzug in den Warendorfer Norden in einem städtischen Depot lagerte und anlässlich des Jubiläums vor zwei Jahren in einer Ausstellung im Rathaus präsentiert wurde, ist aller Wahrscheinlichkeit nach Vinzenz von Valencia zu sehen.

Kreisdechant Peter Lenfers hatte sich auf Spurensuche gegeben und berichtete, dass Vinzenz als spanischer Märtyrer um das Jahr 304 in Valencia starb und auch als Schutzpatron der Körperschwachen angerufen wird. Künftig wird eine Schautafel neben dem Fenster interessierte Betrachter über das Kapellenfenster und die damit verbundene Geschichte informieren.